Ref. Kirchenchor Herzogenbuchsee
Oratorienchor Baselland Liestal

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium

Zertifikatspflicht

Teil: 4-6

Hana Blažíková
Olivia Vermeulen
Michael Feyfar
Krešimir Stražanac
Camerata Vivaldiana
Fritz Krämer

Samstag, 8. Jan.
Herzogenbuchsee
19 Uhr
Reformierte Kirche

Sonntag, 9. Jan. 2022
Liestal
17 Uhr
Stadtkirche

Reformierter Kirchenchor Herzogenbuchsee

Oratorienchor Baselland Liestal

Liebes Konzertpublikum

Wir laden Sie ein, mit uns musikalisch in die Zeit nach Weihnachten einzutauchen:

Die Beschneidung und Namensgebung von Jesus, die Ankunft der Weisen aus dem Morgenland, deren Begegnung mit Herodes, die Übergabe der wertvollen Geschenke und die Abreise, ohne Herodes nochmals zu treffen.

Der Reformierte Kirchenchor Herzogenbuchsee und der Oratorienchor Baselland, die beide unter der musikalischen Leitung von Fritz Krämer stehen, spannen für dieses Werk zusammen. So dürfen wir uns freuen, sowohl in Herzogenbuchsee als auch in Liestal aufzutreten, und zusammen mit unserem Publikum die Festtage in barockem Glanz ausklingen zu lassen.
Lassen Sie Ihren Start ins neue Jahr mit den wunderbaren Klängen dieser einzigartigen Musik bereichern.

Silvia Keiser, Präsidentin Reformierter Kirchenchor Herzogenbuchsee
Annemarie Schölly, Präsidentin Oratorienchor Baselland

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach

Das Weihnachtoratorium zählt traditionell zu den Höhepunkten im Konzertjahr des Thomanerchors Leipzig. Es thematisiert die Geburt Jesu Christi im Stall von Bethlehem, die Anbetung durch die Hirten und die drei Weisen aus dem Morgenland.

Das Weihnachtsoratorium gehört zu den beliebtesten und am häufigsten gespielten Werken des Komponisten Johann Sebastian Bach. Es ist kein einheitliches, im Ganzen komponiertes Musikstück, sondern besteht aus sechs Kantaten.

Für jeden Feiertag rund um Weihnachten hat Bach eine Kantante geschrieben, so für die damals noch üblichen drei Weihnachtsfeiertage, Neujahr, den Sonntag nach Neujahr und für den Festtag der heiligen drei Könige.

Für das Weihnachtsoratorium griff Bach auf bereits vorhandene Musik zurück. Viele Chöre und Arien sind Parodien, das heißt: Für das Weihnachtsoratorium hat Bach die Musik seiner bereits aufgeführten Kompositionen wiederverwendet. Bestes Beispiel ist der erste Eingangschor. Hier hat er eine Gratulationskantate (BWV 214) eingearbeitet, die der sächsischen Fürstin gewidmet war.

Ursprünglich hieß der Text nicht „Jauchzet, frohlocket“, sondern „Tönet, ihr Pauken, erschallet, Trompeten“. In der vierten Kantate des Weihnachtsoratoriums „Fallt mit Danken, fallt mit Loben“ griff Bach auf seine Kantate „Laßt uns sorgen, laßt uns wachen“ (BWV 213) zurück.

Vorhandenes Material im Parodieverfahren zu nutzen, war zu Bachs Zeiten nicht unüblich. Schließlich fand die Aufführung einer Glückwunschkantate im Rahmen einer Feierlichkeit wie am sächsischen Hof nur wenige Zuhörer. Da es keinerlei Tonträger gab, lag es auf der Hand, vorhandene Musikstücke erneut mit einem anderen Text zu nutzen, um sie so vor dem Vergessen zu retten.

Da Bach zu allen Zeiten seines Lebens Gebrauchsmusik verfasst hat – also Musik, die den Pflichten seiner jeweiligen Arbeitsstelle entsprach –, war das Kopieren seiner eigenen Werke ein zweckmäßiges und rationelles Kompositionsverfahren.

Heute wird das Weihnachtsoratorium meist nur in Teilen aufgeführt, etwa die Kantaten 1 bis 3 oder 4 bis 6. Außerdem wird das Werk nicht mehr wie zu Bachs Lebzeiten in der Weihnachtszeit gespielt, sondern davor im Advent.

Die ursprüngliche liturgische Bedeutung der Musik ging so weitgehend verloren, man genießt das Weihnachtsoratorium heute als Konzert.

© Sabine Kaufmann

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Grusswort	2
Weihnachtsoratorium	3
Inhaltsverzeichnis	4
Dank / Impressum	5
Text Weihnachtsoratorium	6
Johann Sebastian Bach	11
Fritz Krämer, Dirigent	14
Hana Blažíková, Sopran	15
Olivia Vermeulen, Alt	16
Michael Feyfar, Tenor	17
Krešimir Stražanac, Bass	18
Camerata Vivaldiana, Orchester	20
Reformierter Kirchenchor Herzogenbuchsee	21
Oratorienchor Baselland	22

Eifach busfahre.

Zur Arbeit, zum Einkaufen, zur Freizeitbeschäftigung oder zum Konzert des Oratorienchors Baselland. Wo sich Ihr Bus gerade befindet, sehen Sie jederzeit live unter ***www.autobus.ag/busfinder***

www.autobus.ag

Auto Bus ag

HERZLICHEN DANK

Allen unsern Sponsoren,
Förderorganisationen und Gönnern

Bis zur Drucklegung des Programmhefts unterstützen uns:

Stadt Liestal
Gemeinde Herzogenbuchsee
Kanton KULTURELLES.BL
Regenass-Werdenberg Stiftung

Allenfalls später eintreffende Spenden von Institutionen oder privaten Gönner*innen werden auf der Homepage des Oratorienchors Baselland verdankt.

(siehe unter : www.oratorienchor-bl.ch/Unterstützung)

Regenass-Werdenberg Stiftung

KULTURELLES.BL
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION

HERZOGENBUCHSEE

Stadt Liestal

Impressum:
Konzept und Layout — Stefan Wyss
Auflage — 800 Exemplare

4. T E I L

AM FESTE DER BESCHNEIDUNG CHRISTI
LUKAS 2, 21

Der vierte Teil der Weihnachtsoratorium ist für den Neujahrestag 1735 geschrieben. Der weiche Klang gibt der Kantate fast ein süsses Klangbild, eine Huldigung an den Namen Jesu, die Beschneidung Christi. Den Mittelpunkt der vierten Kantate bildet die wunderschöne, sogenannte Echo-Arie „Flösst mein Heiland, flösst dein Name“.

36. Chor
Fallt mit Danken, fallt mit Loben
vor des Höchsten Gnadenthron!
Gottes Sohn will der Erden
Heiland und Erlöser werden.
Gottes Sohn dämpft der Feinde Wut
und Toben.

37. Rezitativ, Evangelist
Und da acht Tage um waren, dass das
Kind beschnitten würde, da
ward sein Name genennet Jesus,
welcher genennet war von dem
Engel, ehe denn er im Mutterleibe
empfangen ward.

38. Rezitativo con Chorale
Rezitativ, Bass
Immanuel, o süßes Wort!
Mein Jesus heißt mein Hort,
mein Jesus heißt mein Leben.
Mein Jesus hat sich mir ergeben,
mein Jesus soll mir immerfort
vor meinen Augen schweben.
Mein Jesus heisset meine Lust,
mein Jesus labet Herz und Brust.
Sopran
Jesu, du mein liebstes Leben,
meiner Seelen Bräutigam,
der du dich vor mich gegeben
an des bittern Kreuzes Stamm!
Bass
Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,
mein Herze soll dich nimmer lassen,
ach! So nimm mich zu dir!

Rezitativ, Bass
Auch in dem Sterben sollst du mir
das Allerliebste sein;
In Not, Gefahr und Ungemach
seh ich dir sehnlichst nach.
Was jagte mir zuletzt der Tod für
Grauen ein?
Mein Jesus! Wenn ich sterbe,
so weiß ich, dass ich nicht verderbe.
Dein Name steht in mir geschrieben,
der hat es Todes Furcht vertrieben.

39. Arie, Sopran und Echo-Sopran
Flöszt, mein Heiland, flöszt dein Namen,
auch den allerkleinsten Samen
jenes strengen Schreckens ein?
Nein, du sagst ja selber nein! (Nein!)
Sollt ich nun das Sterben scheuen?
Nein, dein süsses Wort ist da!
Oder sollt ich mich erfreuen?
Ja, du Heiland sprichst selbst ja! (Ja!)

40. Rezitativo con Chorale
Rezitativ, Bass
Wohlan, dein Name soll allein,
in meinem Herzen sein.
Allein dein Name soll
in meinem Herzen sein.
So will ich dich entzücket nennen,
wenn Brust und Herz zu dir vor Liebe
brennen.
Doch Liebster, sage mir:
Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?

Arioso, Sopran
Jesu, meine Freud und Wonne,
meine Hoffnung, Schatz und Teil,
mein Erlösung, Schmuck und Heil,
Hirt und König, Licht und Sonne,
ach! wie soll ich würdiglich,
mein Herr Jesu, preisen dich?

41. Arie, Tenor
Ich will nur dir zu Ehren leben,
mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
dass es mein Herz recht eifrig tut!
Stärke mich, deine Gnade würdiglich
und mit Danken zu erheben!

42. Choral
Jesus richte mein Beginnen,
Jesus bleibe stets bei mir,
Jesus zäume mir die Sinnen,
Jesus sei nur mein Begier,
Jesus sei mir in Gedanken,
Jesu, lasse mich nicht wanken!

5. T E I L

AM SONNTAGE NACH NEUJAHR
MATTHÄUS 2, 1 – 6

Die fünfte Kantate beschreibt die Suche der Weisen aus dem Morgenlade nach dem Kinde. Im ersten Teil «Ehre sei Dir Gott gesungen» werden die lieblichen Oboen d'amore als gleichwertiger Dialogpartner zum Chor eingesetzt, während die Streicher mit ihren Sechzehntel die geschäftige Menschenfreude darstellen.

43. Chor
Ehre sei dir, Gott, gesungen,
dir sei Lob und Dank bereit'.
Dich erhebet alle Welt,
weil dir unser Wohl gefällt,
weil anheut unser aller Wünschen
gelungen, weil uns dein Segen so
herrlich erfreut.

44. Rezitativ, Evangelist
Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande zur Zeit des Königes Herodis, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und sprachen:

45. Chor mit Rezitativ, Alt
Chor
Wo ist der neu geborne König der Jüden?

Rezitativ
Sucht ihn in meiner Brust,
hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!

Chor
Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind kommen, ihn anzubeten.

Rezitativ
Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,
es ist zu eurem Heil geschehen!
Mein Heiland, du, du bist das Licht
das auch den Heiden scheinen sollen,
und sie, sie kennen dich noch nicht
als sie dich schon verehren wollen.
Wie hell, wie klar muss nicht dein
Schein, geliebter Jesu, sein!

46. Choral
Dein Glanz all Finsternis verzehrt,
die trübe Nacht in Licht verkehrt.
Leit uns auf deinen Wegen, dass dein
Gesicht und herrlichs Licht wir ewig
schauen mögen!

47. Arie, Bass
Erleucht auch meine finstre Sinnen,
erleuchte mein Herze durch der
Strahlen klaren Schein!
Dein Wort soll mir die hellste Kerze
in allen meinen Werken sein;
Dies lässet die Seele nichts Böses
beginnen.

48. Rezitativ, Evangelist
Da das der König Herodes hörte,
erschrak er und mit ihm das ganze
Jerusalem.

49. Rezitativ, Alt
Warum wollt ihr erschrecken?
Kann meines Jesu Gegenwart
euch solche Furcht erwecken?
O solltet ihr euch nicht
vielmehr darüber freuen,
weil er dadurch verspricht,
der Menschen Wohlfahrt zu erneuen.

50. Rezitativ, Evangelist
Und liess versammlen alle Hohepriester
und Schriftgelehrten unter dem Volk
und erforschete von ihnen, wo Christus
sollte geboren
werden. Und sie sagten ihm:
Zu Bethlehem im jüdischen Lande;
denn also stehet geschrieben durch
den Propheten: Und du Bethlehem in
jüdischen Lande bist mitnichten die
kleinste unter den Fürsten Juda;
denn aus dir soll mir kommen der
Herzog, der über mein Volk Israel
ein Herr sei.

51. Terzett
Sopran:
Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?
Tenor:
Ach, wenn kömmt der Trost der
Seinen?
Alt:
Schweigt, er ist schon würklich hier.
Sopran und Tenor:
Jesu, ach, so komm zu mir!

52. Rezitativ, Alt
Mein Liebster herrschet schon.
Ein Herz, das seine Herrschaft liebet,
und sich ihm ganz zu eigen gibet,
ist meines Jesu Thron.

53. Choral
Zwar ist solche Herzensstube
wohl kein schöner Fürstensaal,
sondern eine finstre Grube;
doch, sobald dein Gnadenstrahl
in denselben nur wird blinken,
wird es voller Sonnen dünken

Johann Sebastian Bach.

6. T E I L

AM FESTE DER ERSCHEINUNG CHRISTI
MATTHÄUS 2, 7 – 12

Im sechsten Teil wird Christus als Sieger verherrlicht: der Gläubige in seinem Schutz hat nichts zu fürchten. So erklingen im Chor „Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben“ wieder die Trompeten.

54. Chor
Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben, so gib, dass wir im festen Glauben nach deiner Macht und Hülfe sehn!
Wir wollen dir allein vertrauen,
so können wir den scharfen Klauen
des Feindes unversehrt entgehn.

55. Rezitativ
Evangelist
Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernet mit Fleiss von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre?
Und weiset sie gen Bethlehem und sprach:
Herodes
Ziehet hin und forschet fleissig nach dem Kindlein, und wenn ihr's findet, sagt mir's wieder, dass ich auch komme und es anbete.

56. Rezitativ, Sopran
Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen, nimm alle falsche List, dem Heiland nachzustellen;
der, dessen Kraft kein Mensch ermisst, bleibt doch in sichrer Hand.
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon, nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn, den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.

57. Arie, Sopran
Nur ein Wink von seinen Händen
stürzt ohnmächt'ger Menschen Macht.
Hier wird alle Kraft verlacht!
Spricht der Höchste nur ein Wort,
seiner Feinde Stolz zu enden,
oh, so müssen sich sofort
Sterblicher Gedanken wenden.

58. Rezitativ, Evangelist
Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging für ihnen hin, bis dass er kam, und stund oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und gingen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und täten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

59. Choral
Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesulein, mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin! es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,
und lass dir's wohl gefallen!

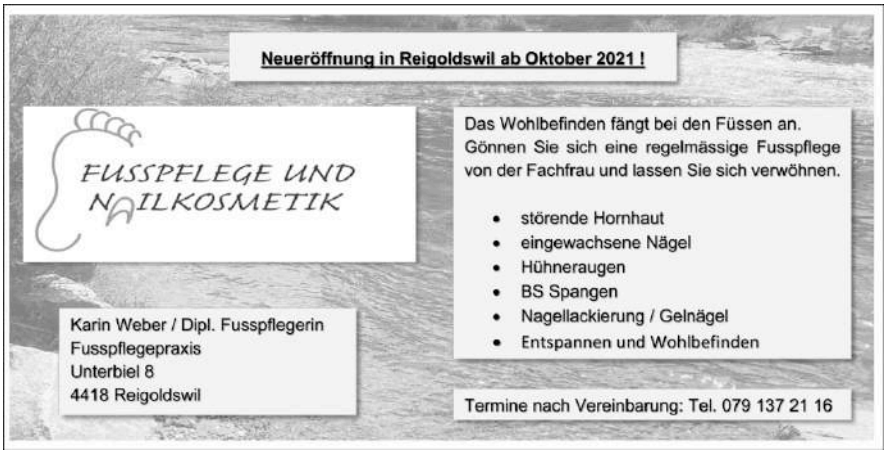
60. Rezitativ, Evangelist
Und Gott befahl ihnen im Traum, dass sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken, und zogen durch einem anderen Weg wieder in ihr Land.

61. Rezitativ, Tenor
So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier, er bleibet dabei mir, ich will ihn auch nicht von mir lassen. Sein Arm wird mich aus Lieb mit sanftmutsvollem Trieb und grösster Zärtlichkeit umfassen; er soll mein Bräutigam verbleiben, ich will ihm Brust und Herz verschreiben.
Ich weiss gewiss, er liebet mich, mein Herz liebt ihn auch inniglich und wird ihn ewig ehren.
Was könnte mich nun für ein Feind bei solchem Glück versehren!
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund; und werd ich ängstlich zu dir flehn; Herr, hilf! so lass mich Hülfe sehn!

62. Arie, Tenor
Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken; was könnt ihr mir für Furcht erwecken? Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir! Ihr mögt euch noch so grimmig stellen, droht nur, mich ganz und gar zu fällen, doch seht! mein Heiland wohnet hier.

63. Rezitativ, Quartett
Was will der Hölle Schrecken nun, was will uns Welt und Sünde tun, da wir in Jesu Händen ruhn?

64. Choral
Nun seid ihr wohl gerochen an eurer Feinde Schar,
denn Christus hat zerbrochen, was euch zuwider war.
Tod, Teufel, Sünd und Hölle sind ganz und gar geschwächt;
bei Gott hat seine Stelle das menschliche Geschlecht.



Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach gehört zu den kreativsten Komponisten der vergangenen Jahrhunderte. Sein Werk umfasst 1126 Kantaten, Präludien, Messen und Choräle – Fragmente und verschollene Musikstücke gar nicht mitgerechnet.
Von dem Menschen Bach ist allerdings kaum etwas bekannt, da nur wenige Briefe und persönliche Notizen von ihm erhalten geblieben sind. Ob zu Weihnachten oder Ostern – das ganze Jahr über erklingen aus Kirchen und Konzertsälen Bachs Kompositionen, die ungezählte Interpretationen gefunden haben.

Die Familie

Johann Sebastian Bach wurde am 21. März 1685 in Eisenach geboren. Sein musikalisches Talent muss er wohl in die Wiege gelegt bekommen haben, denn er war Sprössling einer grossen Musikerfamilie, die über einen Zeitraum von 150 Jahren immer wieder Hof- und Kirchenmusiker hervorbrachte.
Einer seiner musikalischen Vorfahren war Veit Bach. Der Ururgrossvater von Johann Sebastian war im Hauptberuf eigentlich Bäcker. Da er ein begabter Lautenspieler war, wurde er zum Stadtpfeifer von Gotha bestellt.
Musikalisches Talent hatte auch Johann Christoph, ein Grosscousin Bachs und Grossvater seiner ersten Frau Maria Barbara. Er war Stadtorganist, Hofkammermusiker von Eisenach und komponierte darüber hinaus auch.
Im Elternhaus von Johann Sebastian wurde viel musiziert, sein Vater Ambrosius Bach spielte Orgel, Violine und Trompete. Da Bach seine Eltern bereits im Alter von zehn Jahren verlor, wuchs er bei seinem älteren Bruder Johann Christoph in Ohrdruf auf.
Bachs musikalische Fähigkeiten machten sich früh bemerkbar. Schon als Kind soll er Noten aus dem Schrank seines Bruders genommen haben, um sie zu studieren und abzuschreiben. Als Jugendlicher, mit 15 Jahren, erhielt Johann Sebastian Bach ein Stipendium an der Lüneburger Klosterschule Michaelis. Von dort aus unternahm er auch Reisen nach Hamburg.

Die Lebensstationen – erste Anstellungen

Kaum hat Johann Sebastian Bach die Schule beendet, erhält er eine Anstellung als Violinist am Hofe von Johann Ernst von Sachsen-Weimar. In dieser Zeit betätigt er sich bereits als Orgelgutachter. Seine glänzenden Kenntnisse und virtuosen Fähigkeiten bringen ihm 1703 die Stelle als Organist in Arnstadt ein. Neben seinen beruflichen Pflichten findet er Zeit zum Komponieren.

Von Arnstadt aus reist er nach Lübeck, um den grossen Organisten Dietrich Buxtehude zu hören und bei ihm zu studieren. Sehr lange bleibt er nicht in Arnstadt. Wie noch weitere Male in seinem Berufsleben überwirft Bach sich mit seinem Arbeitgeber.
Er siedelt in das thüringische Mühlhausen über und wird Organist in der Kirche St. Blasius. Da die Orgel sich in einem schlechten Zustand befindet, beginnt Bach mit dem Schreiben von Kantaten. Hier entsteht die berühmte Kantate "Gott ist mein König", deren Noten noch im Original erhalten sind. Trotz schlechter Arbeitsbedingungen soll Bach hier sein berühmtestes Werk zu Papier gebracht haben, die "Toccata und Fuge d-moll".
In Mühlhausen lernt er auch Maria Barbara kennen, seine Cousine zweiten Grades, und heiratet sie. Religiöse Schwierigkeiten zwischen den Pfarreien und mangelnde berufliche Perspektiven bringen Bach dazu, Mühlhausen nach nur einem Jahr zu verlassen und an den Weimarer Hof zu gehen.
Hier ist er der Diener zweier Herren. Onkel und Neffe, die Fürsten Wilhelm Ernst und Ernst August, haben unterschiedliche musikalische Prioritäten: Der Ältere schätzt Kirchenchoräle, der Jüngere liebt weltliche Musik. Für Bach ist der berufliche Wechsel jedoch ein Gewinn. Für den strengeren Wilhelm Ernst tut er sich als Hoforganist hervor, bei Ernst August brilliert er als Kammermusiker.
In Weimar vergrössert sich die Familie Bach. Im Dezember 1708 wird sein erstes Kind geboren, danach folgen sechs weitere Kinder in sieben Jahren. Als seine Beziehungen zu Fürst Wilhelm Ernst erheblich abkühlen, da dieser Bach die Stelle als Kapellmeister verweigert und ihm kein Notenpapier mehr liefert, beschreitet Bach beruflich wieder neue Wege.

Kreative Station Anhalt-Köthen

Im August 1717 wird Bach Hofkapellmeister am Hof von Anhalt-Köthen. In dieser Funktion leitet er eine Hofkapelle, die aus guten Solisten besteht und bei höfischen Festivitäten auftritt.
In Köthen verbringt er musikalisch eine sehr kreative Zeit. Für verschiedene weltliche Anlässe schreibt er Gebrauchsmusik. Viele seiner weltlichen Werke entstehen in der Zeit von Köthen, vor allem Instrumentalwerke wie die "Brandenburgischen Konzerte", das "Wohltemperierte Klavier", Violinkonzerte und Orchestersuiten.
Überschattet wird seine Arbeit vom Tod seiner Frau Barbara. Doch nur kurze Zeit später heiratet er ein zweites Mal: die Musikertochter Anna Magdalene Wilcke.

Auch in Köthen gibt es Schwierigkeiten mit dem Arbeitgeber. Fürst Leopold, eigentlich ein grosser Musikliebhaber, heiratet und vernachlässigt darüber seine Vorliebe für die Musik.

Thomaskantor in Leipzig

1723 wird die Position des Thomaskantors in Leipzig frei und Bach ergreift diese Gelegenheit. Sein letzter Berufswechsel steht bevor. In Leipzig muss er nicht nur die Thomasschüler unterrichten, hier ist Bach auch für die gesamte Kirchenmusik verantwortlich.

Bach absolviert ein aussergewöhnliches Arbeitspensum. Für jeden Sonntag und jeden Festtag komponiert er eine Kantate, die er anschliessend noch mit dem Chor und den Musikern einstudiert.

In Leipzig entstehen die grossen Vokalwerke wie die Johannes- und die Matthäuspassion – Oratorien, die das Leiden und Sterben Jesu Christi thematisieren.

Die Matthäuspassion stellt einen Höhepunkt seines Schaffens dar und ist mit drei Stunden Aufführungspraxis eines der umfangreichsten Werke von Bach. Gesichert ist, dass die Matthäuspassion an einem Karfreitag, am 15. April 1729, in der Leipziger Thomaskirche zum ersten Mal aufgeführt wurde.

In Bachs privatem Leben folgt Freude auf Trauer. In Leipzig werden fünf weitere Kinder geboren, von denen drei noch im Kindesalter sterben.

Ab Mitte des Jahres 1748 lässt Bachs Handschrift erkennen, dass der Thomaskantor ein grosses Augenleiden hat. Trotzdem arbeitet er an dem Werk "Die Kunst der Fuge" weiter. Die letzte Fuge bleibt unvollendet, der Komponist erblindet. Am 28. Juli 1750 stirbt Johann Sebastian Bach 65-jährig in Leipzig.

Wie der Vater, so die Söhne

Alle seine fünf Söhne, die das Erwachsenenalter erreichen, treten in die musikalischen Fussstapfen ihres Vaters. Vier von ihnen übertreffen teilweise noch zu Bachs Lebzeiten dessen Ruhm und sind bis heute bekannt.

Wilhelm Friedemann Bach (1710-1784) ist Organist in Dresden und Halle, Carl Philipp Emanuel (1714-1788) wird Hofmusiker am preussischen Königshof Friedrichs II. und später Kantor und Musikdirektor am Johanneum in Hamburg.

Johann Christoph Friedrich Bach (1732-1795) wird Konzertmeister am Bückeburger Hof und Johann Christian Bach (1735-1782) schliesslich wirkt als Domorganist in Mailand und als Opernkomponist in London.

© Sabine Kaufmann

© Sue Neuenschwander

Fritz Krämer ist **Dirigent** und Künstlerischer Leiter der von ihm gegründeten professionellen Alte-Musik-Ensembles BERNVOCAL und Camerata Vivaldiana. Des Weiteren leitet er u.a. den Münsterchor Bern und den Oratorienchor Baselland. Zu den Solisten und Orchestern, mit denen er zusammenarbeitet, zählen etwa Núria Rial, Maurice Steger, Patricia Kopatchinskaja, Enrico Onofri, Chouchane Siranossian, Sergio Azzolini, Emma Kirkby, Konstantin Wolff, Robin Johannsen, Dorothee Mields, María Cristina Kiehr, die Hamburger Symphoniker, die Camerata Bern, L'arpa festante, OPUS Bern, das Capriccio Barockorchester und Les Passions de l'Ame.

Fritz Krämer studierte Dirigieren, Musikwissenschaft und Philosophie in Hamburg, Heidelberg und Bern. Ferner nahm er an Meisterkursen etwa bei Frieder Bernius, Mark Tucker und David Roblou teil und hospitierte bei Philippe Herreweghe. In Hamburg gründete er als Dirigent und Künstlerischer Leiter das Collegium Vocale Hamburg. Sein Examenskonzert Bach: Magnificat und Kantate Nr. 36 mit den Solisten Peter Kooij, Jan Kobow, Kai Wessel und Magdalena Podkościelna, dem Harvestehuder Kammerchor und dem Elbipolis Barockorchester wurde von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius gefördert.

Zu den Höhepunkten der letzten Zeit zählen Dvořáks Stabat Mater mit Sarah Wegener und dem Neuen Orchester Basel, Couperins Leçons de ténèbres mit Marie Lys, Monteverdi-Madrigale mit Mariana Florès, eine erneute Zusammenarbeit mit der Camerata Bern unter Patricia Kopatchinskaja und ein Konzert mit Robin Johannsen im Arlesheimer Dom.

Unter den Projekten der näheren Zukunft sind ein Vivaldi-Programm mit Sergio Azzolini und Chouchane Siranossian, Beethovens Missa solemnis im Casino Basel sowie seine 7. Sinfonie und C-Dur-Messe im Berner Münster.

Im Oktober erschien die CD Stagioni d'amore mit Hana Blažíková.

www.fritzkraemer.de

© Vojtěch Havlik

Die Sopranistin Hana Blažíková, in Prag geboren, sang als Kind im Radost-Kinderchor Prag, erlernte das Violinspiel, entschied sich später aber für den Gesang und graduierte 2002 am Prager Konservatorium in der Klasse von Jiří Kotouč. Sie vertiefte ihre Studien bei Poppy Holden, Peter Kooij, Monika Mauch und Howard Crook.

Heute geniesst Hana Blažíková höchstes Ansehen als gefragte Spezialistin in der Interpretation von Mittelalter-, Renaissance- und Barockmusik. Weltweit konzertiert sie mit Ensembles und Orchestern wie Collegium Vocale Gent, Bach Collegium Japan, Sette Voci, Amsterdam Baroque Orchestra, L'Arpeggiata, Gli Angeli Genève, La Fenice, Nederlandse Bachvereniging, Tafelmusik, Collegium 1704, Collegium Marianum, Musica Florea, L'Armonia Sonora u.a. Sie arbeitet regelmässig mit dem herausragenden Zinkenisten Bruce Dickey, mit dem sie die CD *Breathtaking* aufnahm und in Konzerten weltweit präsentiert.

Ihr Gesang führt sie zu den grossen Festivals wie Edinburgh International Festival, Salzburger Festspiele, Oude Muziek, Tage Alter Musik Regensburg, Resonanzen Wien, Festival de Sablé, Festival de La Chaise-Dieu, Hong Kong Arts Festival, Chopin i jego Europa, Bachfest Leipzig, Concentus Moraviae, Summer Festivities of Early Music und Festival de Saintes.

2010 und 2013 nahm sie an gefeierten Welttourneen der Bach'schen Matthäus-Passion unter der Leitung von Philippe Herreweghe teil, 2011 sang sie den Solopart von Bachs Johannes-Passion mit dem Boston Symphony Orchestra und debütierte im gleichen Jahr mit dem Bach Collegium Japan unter der Leitung von Masaaki Suzuki in der Carnegie Hall New York. 2014 stand sie bei Orfeo Chaman mit L'Arpeggiata in Bogotá auf der Bühne.

2017 führte John Eliot Gardiner in zahlreichen bedeutenden Spielstätten ganz Europas und der USA eine Monteverdi-Trilogie der Opern *L'Orfeo, Il ritorno d'Ulisse in patria* und *L'incoronazione di Poppea* auf. Hana Blažíková übernahm gleich fünf Partien dieses wahren Mammut-Projekts: La Musica, Euridice, Minerva, Fortuna und Poppea.

Darüber hinaus spielt Hana Blažíková auch gotische und romanische Harfe in Konzerten, in denen sie sich selbst auf diesen Instrumenten begleitet, und ist Mitglied des Tiburtina Ensembles, das sich auf Gregorianik und frühmittelalterliche Polyphonie spezialisiert hat.

Hana Blažíková ist auf mehr als dreissig CDs präsent, darunter Aufnahmen der bekannten Bach-Kantaten-Reihe des Bach Collegiums Japan.

www.hanablazikova.com

© Felix Broede

Die niederländische Mezzosopranistin Olivia Vermeulen studierte bei Mechthild Böhme in Detmold und bei Julie Kaufmann in Berlin. Sie besuchte Liedklassen von Wolfram Rieger und Axel Bauni sowie Meisterkurse bei Andreas Scholl, Thomas Quasthoff, Dietrich Fischer-Dieskau und Irwin Gage. Gesangstechnisch wird sie heute von Margreet Honig betreut.

Mit grosser Leidenschaft widmet sich Olivia Vermeulen als international gefragte Konzertsängerin dem Repertoire der Klassik und des Barock. So konzertierte sie in Tokio unter Masaaki Suzuki in Bachs Matthäus-Passion und Mozarts C-Moll-Messe (Letztere ist als CD beim Label BIS Records erschienen und wurde mit einem Gramophone Award ausgezeichnet) und war auf einer Tournee unter Helmuth Rilling mit Bachs Weihnachstoratorium zu hören. In der Bearbeitung Felix Mendelssohn Bartholdys erklang Bachs Matthäus-Passion mit Olivia Vermeulen auch im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals unter Leitung von Masaaki Suzuki. Ihre Zusammenarbeit mit dem Bach Collegium Japan fand darüber hinaus ihre Fortsetzung mit Händels Messiah.

Olivia Vermeulen arbeitete im Laufe ihrer bisherigen Karriere mit vielen namhaften Dirigenten wie Frans Brüggen, Alessandro De Marchi, Iván Fischer, Reinhard Goebel, Enoch zu Guttenberg, Philipp Herreweghe, René Jaobs, Marek Janowski, Konrad Junghänel, Andrea Marcon, Thomáš Netopil, Michael Schønwandt, Markus Stenz und Lothar Zagrosek und gastierte bei Festivals wie u.a. den Opernfestspielen

München, dem Rheingau Musik Festival, dem Festival Rhein Vokal, dem Musikfest Stuttgart und den Händel-Festspielen Halle.

Zahlreiche Rundfunk- und CD-Einspielungen dokumentieren die Arbeit dieser vielseitigen Sängerin. Ihr vielbeachtetes erstes Soloalbum mit dem Titel Dirty Minds ist im Februar 2020 beim niederländischen Label Challenge Records erschienen. Mit diesem Programm gab sie im Februar 2020 auch ihr vielbeachtetes Debütrecital am Amsterdamer Concertgebouw.

www.oliviavermeulen.com

© Basile Bornand

Michael Feyfar, Tenor,
wurde in Basel geboren und erhielt dort seine erste gesangliche Ausbildung in der Knabenkantorei Basel. Nach einem ersten Studium als Hornist bei Prof. B. Schneider in Genf Beginn des Gesangsstudiums bei Prof. F. Lang an der HMT Bern/Biel. Anschliessend Aufbaustudium bei Prof. D. Litaker in Karlsruhe. Nach dem Abschluss mit Auszeichnung weiterführendes Studium der historischen Aufführungspraxis von Barock bis Romantik an der Schola Cantorum Basiliensis bei Prof. Gerd Türk. Seit Herbst 2016 arbeitet er mit dem Belcanto-Spezialisten Stefan Haselhoff.

Seine solistische Tätigkeit hat ihn an einige grosse Festivals in ganz Europa geführt (u.a. Anima mundi Pisa, Lufthansa Festival of Baroque Music in London, Schwetzinger SWR Festspiele, Residenzwochen München, La folle journée, pèlerinages in Weimar oder Lucerne Festival).

Als Konzertsänger ist Michael Feyfar an den grossen musikalischen Zentren Europas und Nordamerikas tätig. Neben den Oratorien von Monteverdi, Bach, Händel, Haydn, Mendelssohn, Rossini, Dvořák und Verdi ist Feyfar auch als Interpret zeitgenössischer Musik gefragt.

Auf der Opernbühne war er unter anderem in den Titelpartien von Glucks Orphée et Eurydice, Monteverdis L'Orfeo, Bellinis Bianca e Fernando, als Biest in Die Schöne und das Biest von Grétry, als Colin in Rousseaus Le devin du village oder in der zeitgenössischen Kammeroper Nacht von

G.F. Haas am Lucerne Festival zu hören. Am Theater Basel trat er als Pane in der Produktion La Calisto, als Bote in Aida und in der Fernsehadaption Aida am Rhein sowie als Tschekalinski in Pique Dame auf. Von 2013 bis 2016 war er Teil des Ensembles von Konzert Theater Bern, wo er unter anderem als Narraboth in Salome, als Tamino in Die Zauberflöte und als erster Fremder in Der Vetter aus Dingsda zu hören war, wofür er in der Opernwelt zum Nachwuchssänger des Jahres nominiert wurde.

Michael Feyfar ist Preisträger der Ernst Göhner Stiftung und des Migros Genossenschafts-Bundes.

www.michaelfeyfar.ch

© Patrick Vogel

Krešimir Stražanac, Bass

Der kroatische Bassbariton Krešimir Stražanac trat mit Orchestern wie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem MDR-, dem HR- und dem WDR Sinfonieorchester, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Tokyo Symphony Orchestra, dem Singapore Symphony Orchestra und Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Manfred Honeck, Jukka-Pekka, Saraste und Jonathan Nott in vielen bedeutenden Werken von der Klassik bis zur zeitgenössischen Musik auf.

In der Saison 2022/2023 gibt er sein Debüt mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Kirill Petrenko. Er trat bei den Salzburger Festspielen, im Wiener Musikverein, dem Londoner Barbican Centre, der Suntory Hall und Muza Kawasaki Symphony Hall in Tokio, der Berliner Philharmonie, der Victoria Hall Singapore, dem Pariser Auditorium, dem Festspielhaus Baden-Baden, dem Auditorio Nacional de Música Madrid und dem Leipziger Gewandhaus auf. Sehr bedeutend für seinen musikalischen Werdegang ist die Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Philippe Herreweghe; mit ihm und seinen Ensembles singt er regelmässig als Bass-Solist in Bachs Passionen, der H-Moll-Messe,

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung
Prävention Feuerwehr Versicherung

Jederzeit gut geschützt.

bgv.ch

MÜHLE ALLSCHWIL
Christine & Pierre Mergel

Bereichern Sie Ihren Arbeitsalltag mit einem Mittagessen in gemütlicher Atmosphäre.

Zum Beispiel mit einem unserer:

«Business-Menu's»

Täglich von Dienstag bis Freitag für nur CHF 26.–

Wir freuen uns, wenn wir für Ihr leibliches Wohl besorgt sein dürfen.
Ihre Zufriedenheit ist unsere Herausforderung

Unsere wöchentlich wechselnden Angebote können Sie auf unserer Website unter: www.muehle-allschwil.ch/restaurant/Business Lunch, einsehen.

C.&P. Mergel, Mühlebachweg 4, 4123 Allschwil
Telefon +41(0)61 481 33 70
muehll@muehle-allschwil.ch www.muehle-allschwil.ch

Brahms' *Vier ernsten Gesängen*, seinem Requiem, Schumanns *Das Paradies und die Peri*, Dvořáks Requiem, den Messen von Schubert, Beethovens 9. Sinfonie und vielen anderen Werken.

Krešimir Stražanac arbeitet oft im Barockfach und widmet sich besonders gerne den grossen Werken Johann Sebastian Bachs – mit Orchestern wie Concerto Köln, der Gaechinger Cantorey, dem Collegium 1704, dem Concentus Musicus Wien, der Akademie für Alte Musik Berlin, I Barocchisti und Dirigenten wie Hans-Christoph Rademann, Diego Fasolis, Peter Dijkstra, Václav Luks und Giovanni Antonini mit Werken, die von der Renaissance bis zum Spätbarock reichen. Im Februar 2021 sang er im Rahmen des Gedenkkonzertes zur Zerstörung Dresdens im Februar 1945 mit der Staatskapelle Dresden unter der Leitung von Philippe Herreweghe die Kantate *Ich habe genug*.

www.strazanac.com

Camerata Vivaldiana

© Diego Saldiva

Die Camerata Vivaldiana wurde 2019 von ihrem Dirigenten und Künstlerischen Leiter Fritz Krämer gegründet. Das junge Originalklang-Orchester musiziert in jeweils auf das Projekt zugeschnittenen Besetzungen – unter den Konzertmeistern und Solisten sind international renommierte Künstler wie Sergio Azzolini, Chouchane Siranossian, Marc Hantaï, Anaïs Chen und Sebastian Wienand. Neben der Pflege des instrumentalen Repertoires arbeitet das Ensemble auch regelmässig mit Chören und Vokalsolisten zusammen. So zählen zu den Höhepunkten der jüngeren Vergangenheit die Aufführung des Magnificat von C.P.E. Bach mit der Sopranistin Miriam Feuersinger im Berner Münster.

www.cameratavivaldiana.net

Reformierter Kirchenchor Herzogenbuchsee

„Singen befreit die Seele“

Erst recht ist Singen eine Freude, wenn Töne wie das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach einstudiert werden dürfen! Der Kirchenchor hat alle paar Jahre die Gelegenheit, ein grosses Werk, meist gemeinsam mit anderen Chören, zur Aufführung zu bringen. Unter der Leitung von Fritz Krämer, der den 1913 gegründeten Chor seit mehr als 7 Jahren dirigiert, sind diese Aufführungen jeweils ganz besondere Momente, nicht nur für die Zuhörer. Die mitwirkenden Musikerinnen und Musiker – an Instrument oder mit der Stimme – musizieren auf höchstem Niveau – ein wunderbares Erlebnis, mit solcher Begleitung singen zu dürfen!

Daneben ist der Kirchenchor das, was der Name sagt – der Chor der Reformierten Kirche Herzogenbuchsee! Der Chor bereichert Gottesdienste und kirchliche Feste mit geistlicher Musik aus verschiedensten Epochen, die Auftritte sind verteilt über das ganze Jahr.

Aktivmitglieder hat der Chor momentan rund 25-30, gesucht werden wie wohl fast überall vor allem Tenöre, aber auch jede andere Stimme ist herzlich willkommen, auch projektbezogenes Mitsingen ist möglich!

Weitere Infos finden Interessierte auf unserer Homepage:

www.ref-kirchenchor-herzogenbuchsee.ch

ORATORIENCHOR BASELLAND

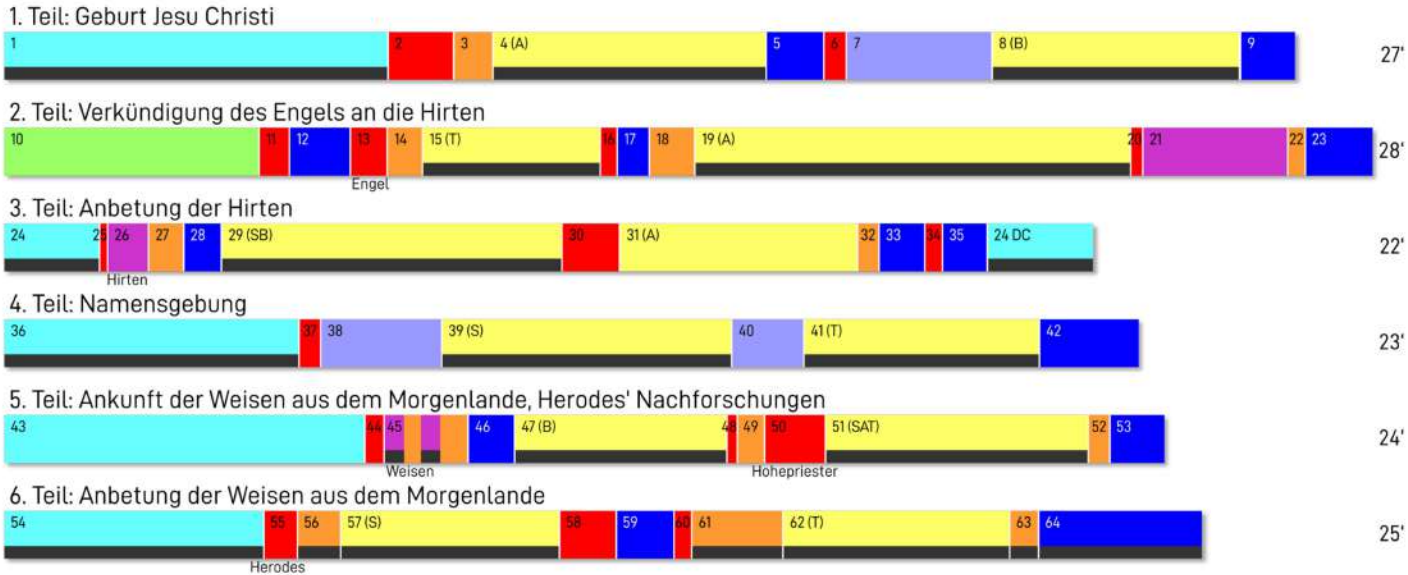
Der Oratorienchor Baselland wurde im Jahre 1963 vom Dirigenten Albert E. Kaiser gegründet. 2004 kam es zur Fusion mit dem Chor des Collegium Musicum Basel. Die Dirigentin Aurelia Pollak leitete den Chor, der unter dem Namen Oratorienchor Baselland weitergeführt wurde, bis ins Jahr 2013. Seit 2014 ist Fritz Krämer unser Dirigent.
Unser Chor besteht aktuell aus 33 Aktiven und einigen Projektsängerinnen und -sängern. Wir singen Oratorien und andere Chorwerke, die wir jährlich in der Region Basel zur Aufführung bringen.
Etwa alle drei Jahre unternehmen wir eine Chorreise, bei der wir zusammen mit lokalen Chören auftreten. So führte uns die Musik 2018 an das Spring Choral Meeting nach Prag, 2015 nach Hamburg und 2010 auf Bachs Spuren nach Thüringen, Weimar und Erfurt. 2020 wäre eine Reise nach Spanien geplant gewesen.
Die Proben finden alternierend im ref. Kirchgemeindehaus Liesal und in der Aula des Gymnasium Münchenstein statt, jeweils Mittwochs von 19:45 bis 21:45 Uhr. Eine Stimmbildnerin unterstützt uns parallel zu den Proben mit Stimmbildung und Registerproben.

www.oratorienchor-bl.ch

PIVOT KÜNG

PIVOT Küng GmbH
Metallbau & Kunstschmiede
Hardstrasse 92, 4052 Basel
Tel. 061 681 29 45
www.pivot-kueng.ch

Weihnachtsoratorium BWV 248 – Bauplan



- Evangelist: recitativo secco (bis auf Nr. 13) auf Bibelwort
- Rezitativ: accompagnato (bis auf Nr. 22 + 63) auf freie Dichtung
- Arie: 1-3 Solisten mit konzertierenden Instrumenten auf freie Dichtung
- Choral-Tropus: Choral solistisch oder chorisch mit Rezitativ, simultan oder alternatim
- Choral: überwiegend homophoner Chor auf Kirchenlied
- Coro: konzertierender Chor auf freie Dichtung
- Chorus: motettischer Chor auf Bibelwort
- Sinfonia: rein instrumentale „Hirtenmusik"

Parodie

Spieldauer nach
Harnoncourt-Aufnahme 2006/07
DHM / Sony BMG, 11/2007

Parodie oder Parodieverfahren war in der Barockmusik und in der Klassik die Umgestaltung eines musikalischen Werks, um es für andere Zwecke verfügbar zu machen oder anderen Klangvorstellungen anzupassen.

Oratorienchor Baselland Liestal

mitsingen

Innenansicht: Dom Arlesheim - Aquarell von Robert Develey

Der Oratorienchor BL bietet motivierten Projektsängerinnen und –sängern Gelegenheit, einstudierte Werke gemeinsam mit einem Orchester vor einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Vorschau:

2022: Liebesliederwalzer, Brahms
24. Sept. Basel, Don Bosco, 20:00
25. Sept. Liestal, Stadtkirche, 17:00

2023: 60 Jahre Oratorienchor Baselland
Missa solemnis, Beethoven
19. März, Stadtcasino Basel

KONTAKTADRESSE:

Sylvia Schwyter
Höhenstrasse 9
4433 Ramlinsburg

079 434 57 20
sylvia.schwyter@gmail.com